

# Guard REPORT



Januar 2014 ◊ 4. Jahrgang

„Die Macher des GUARD REPORT sind immer dort,  
wo man sie nicht vermutet“

Newsletter der Kameradschaft 248 German Security Unit e. V.

## Kurz notiert:

Robert Corbett war von 1989 bis 1990 der letzte Kommandant des britischen Sektors. Insgesamt amtierten 79 Stadtkommandanten in den vier Sektoren des geteilten Berlins, wobei Großbritannien 21 Kommandeure stellte.

Mit Vollendung der Wiedervereinigung Deutschlands, verließ Corbett am 2. Oktober 1990 letztmalig seinen Dienstsitz in Berlin-Gatow (Foto links).

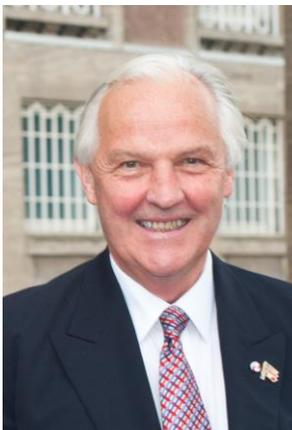


## Der Mann, der half, die Welt zu verändern

Vor 25 Jahren trat Robert Corbett sein Amt als britischer Stadtkommandant an

Als die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs 1945 den Alliierten Kontrollrat und die für die ehemalige Reichshauptstadt zuständige Alliierte Kommandantur errichteten und mit den Generalen Floyd Parks (USA), Alexander Kotikow (UdSSR), Lewis Lyne (Großbritannien) und Charles Lancon (Frankreich) erstmals ihre eingesetzten Stadtkommandanten in das neue Gremium entsandten, konnte niemand erahnen, wie lange die deutsche Teilung tatsächlich dauern und welche Tradition der Stadtkommandanten daraus erwachsen würde, was sich im Laufe der Zeit aber auch zu einer traurigen Selbstverständlichkeit entwickelte.

Insgesamt amtierten zwischen 1945 und 1990 79 Stadtkommandanten in Berlin, wovon die USA 26, Großbritannien 21 und Frankreich 18 Offiziere im Generalsrang stellten. Die Sowjetunion, die die Alliierte Kommandantur bereits ab 1948 boykottierte, setzte 14 Stadtkommandanten ein, wobei der Posten ab 1962 durch einen Offizier der Nationalen Volksarmee der DDR besetzt wurde.



**Berlin-Besuch im Mai 2012:  
Ex-General Robert Corbett**

So galt es bereits im letzten Monat an John Nelson, 12. Stadtkommandant von 1966 bis 1968 zu erinnern, dessen Sterbetag sich zum 20. Mal jährte. Auch David Scott-Barrett gilt es zu würdigen. Der 15. Stadtkommandant (1973 bis 1975) starb vor genau 10 Jahren.

Der Januar 2014 steht, neben des siebenten Todestages von David Mostyn (18. Stadtkommandant von 1980 bis 1983), ganz im Zeichen eines Stadtkommandanten, der zwar eine der kürzesten Amtszeiten hatte, dessen Wirken aber, wenn auch oft unbemerkt und im Hintergrund vollzogen, wesentlich mit den Geschehnissen der Wiedervereinigung und der Stellung Berlins in Verbindung zu bringen ist.

Er führte nicht nur beeindruckende Gespräche mit der bundesdeutschen Politik, sondern beriet vor allem seine eigene Regierung bei den Vorbereitungen der legendären Zwei-plus-Vier-Verhandlungen in wichtigen Berlin-Fragen: **Robert Corbett** (Foto rechts).

Seit jener Zeit steht der diplomatische Offizier im Bekanntheitsgrad der höchsten militärischen Kreise Großbritanniens, seinem berühmten (Fast-) Namensvetter, des berüchtigten Navy-Captains Robert Corbet, kaum etwas nach.

Vor genau 25 Jahren, im Januar 1989, trat der damals 49jährige Generalmajor Robert Corbett seinen Dienst als 21. britischer Stadtkommandant in Berlin an. Niemand konnte ahnen, dass er zugleich auch der letzte sein würde. Seine vor allem diplomatischen Geschicke, sollten sich für die britische Politik als Glücksfall erweisen.

Robert Corbett trat 1959 in den britischen Militärdienst ein. Seine ersten Jahre führten ihn auch nach Berlin, wobei das damalige Stadtbild mit jenem der 1990er Jahre, kaum etwas gemein hatte. Noch heute bezeichnete er seine ersten Eindrücke aber als „maßgeblich beeindruckend“. Sein erstes eigenes Kommando erhielt er 1981 über die Irish Guards, eines der fünf Leibregimenter der Königin. Im Anschluss wurde er Stabschef der britischen Streitkräfte auf den Falkland-Inseln und 1985 Kommandeur der 5. Luftlandebrigade.

1987 wechselte Corbett zunächst in das Verteidigungsministerium, ehe er schließlich im Januar 1989 britischer Stadtkommandant in Berlin wurde. Im Zuge des Mauerfalls und der sich daran anschließenden Politik der Annäherung, erhielt er unmittelbare Weisungen der Regierung aus London. So war es plötzlich auch die Aufgabe des Generals, entscheidende Vorgespräche mit Persönlichkeiten der bundesdeutschen Politik zu führen, was im Wesentlichen zu den Vorverhandlungen der Zwei-plus-Vier-Verhandlungen gehörte.



**Bild links:** Am 2. Oktober 1990 verabschieden sich die Stadtkommandanten Raymond Haddock (USA), Francois Cann (Frankreich) und Robert Corbett vom Regierenden Bürgermeister Walter Momper und Parlamentspräsident Jürgen Wohlrabe.

**Bild rechts:** Sir Robert Corbett mit Walter Momper im Mai 2012 bei einer Veranstaltung in Zehlendorf. Beide sind seit 1990 miteinander befreundet.

Er unterstützte Premierministerin Margaret Thatcher und Außenminister Douglas Hurd als Berater in Berlin-Fragen und traf sich nicht nur mit Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, sondern auch mit zwei ehemaligen Regierenden Bürgermeistern: Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker und dem legendären Altbundeskanzler Willy Brandt.

Mit der schrittweisen Umsetzung des Zwei-plus-Vier-Vertrages und der Wiedervereinigung, erhielt Deutschland seine endgültige politische Souveränität zurück. Die Alliierten zogen somit vertragsgemäß ihre Stadtkommandanten aus Berlin ab.

Legendär bleibt auch der letzte Tag von Robert Corbett als Stadtkommandant. Am Vormittag wurde er an seinem Dienstsitz von einer Formation der German Security Unit, unter Führung von Staff Superintendent Wolfgang Schiller MBE, durch die GSU verabschiedet. Dann verließ Corbett mit seiner roten Dienstlimousine zum letzten Mal die Villa Lemm und begab sich mit seinem Adjutanten in das britische Hauptquartier am Olympiastadion.

Nach einer kurzen Verabschiedungsrunde begab sich Corbett zur letzten Sitzung der Alliierten Kommandantur, die in jenem Monat unter britischer Leitung tagte. Die Bilder gingen um die Welt, als Robert Corbett die letzte Sitzung mit den Stadtkommandanten Raymond Haddock (USA) und Francois Cann (Frankreich) mit einem symbolischen „Tagungsschlag“ beendete. Im Anschluss fuhren die drei Generäle zu ihrem letzten Termin: Im Rathaus Schöneberg erwarteten sie die Mitglieder des Abgeordnetenhauses und der Regierende Bürgermeister Walter Momper. Im Namen der scheidenden Stadtkommandanten überreichte Robert Corbett einen letzten gemeinsamen Brief an den Regierenden Bürgermeister. In dem Brief formulierten die Generäle



den berühmten Satz „Das Berlin, das wir zurücklassen, wird vereint und frei sein“ und beendeten somit formal die alliierten Vorbehaltsrechte. Im Anschluss sprach Corbett, im Namen der Generäle, zu den Abgeordneten und verabschiedete sich von der Stadt.

Für ihre Verdienste erhielten die Offiziere aus den Händen des Regierenden Bürgermeisters und des Parlamentspräsidenten Jürgen Wohlrabe den Landesverdienstorden sowie die Ernst-Reuter-Plakette. Nach diesem würdigen Abschied verließen die bisherigen Stadtkommandanten die Stadt, deren Dienstzeit am 2. Oktober 1990 um 24 Uhr endete. Mit Aufhebung der alliierten Vorbehaltsrechte, ging die Hoheit über die Stadt somit wieder auf die Berliner Verwaltung über.

Robert Corbett selbst, wechselte auf den Posten des kommandierenden Generals im Bezirk London und trat 1994 schließlich in den Ruhestand. Nach seiner Pensionierung widmete er sich als Vorsitzender einer Wohltätigkeitsorganisation der Jugend- und Bildungsarbeit.

Der inzwischen von der britischen Königin geadelte Sir Robert Corbett hält als Zeitzeuge und Buchautor jährlich zahlreiche Vorträge in den Staaten des Commonwealth über die Begebenheiten des Kalten Krieges. Seit Gründung der GSU-Kameradschaft, besteht zudem eine enge Verbindung zu den Angehörigen der ehemaligen GSU. Der ehemalige Generalmajor bezeichnet die Geschehnisse während seiner Amtszeit in Berlin als die wichtigsten seiner militärischen Laufbahn. In vielen seiner Vorträge über die Ereignisse anlässlich des Berliner Mauerfalls, erinnert er an den frühen Morgen des 10. November 1989.

Der Stadtkommandant begab sich zum sowjetischen Ehrenmal an der *Straße des 17. Juni* in Berlin-Tiergarten. Corbett befürchtete Angriffe gegen die Soldaten und ordnete dem Polizeipräsidenten Georg Schertz telefonisch den Einsatz von Beamten zum Schutz der Sowjets an, die am Ehrenmal ihren Dienst verrichteten. Die Situation blieb aber friedlich und Corbett war es zudem möglich, sich erstmals mit den Soldaten zu unterhalten. Ein sowjetischer General dankte ihm für sein besonnenes Handeln mit einem persönlichen Dankschreiben.

Regelmäßig versucht Robert Corbett, in seine alte Wirkungsstätte zu reisen und hielt sich letztmalig im Mai 2012 als Gast der Kameradschaft der GSU in Berlin auf. Geprägt durch seine Berliner Zeit sind auch Freundschaften zu alten Weggefährten entstanden. Noch heute pflegt er einen regelmäßigen Kontakt zum ehemaligen Regierenden Bürgermeister Walter Momper und die früheren Stadtkommandanten Raymond Haddock und Francois Cann.

Noch in diesem Jahr wird Corbett erneut mit Mitgliedern der GSU-Kameradschaft zusammentreffen. Zwischen einzelnen Ehemaligen der GSU und dem einstigen Oberbefehlshaber ist in den letzten Jahren ein freundschaftliches Verhältnis entstanden.

Der ehemalige Generalmajor ist seit 1966 mit seiner Frau Susan verheiratet. Mit ihren drei Söhnen leben sie im südenglischen Sherborne. Einer der Söhne hat ebenfalls die Offizierslaufbahn eingeschlagen. Neben seinen Vorgängern Robert Richardson, Bernard Gordon-Lennox und Patrick Brooking gehört der 73jährige Corbett zu den noch lebenden vier ehemaligen britischen Stadtkommandanten.



## Erste Vereinsfahrten werden vorbereitet

Wie bereits bei den letzten beiden Veranstaltungen angekündigt, hat der geschäftsführende Vorstand Initiativen aufgegriffen und nun das Vereinsprojekt "**GUARDS ON TOUR**" ins Leben gerufen, das künftig Vereinsfahrten zum Inhalt haben wird.

Aufgrund des 20. Jahrestages der Auflösung der ehemaligen German Security Unit, wird 2014 nicht als Jahr des Feierns, sondern eher als Jahr des Gedenkens angenommen. Deshalb wird der einzige GSU-Verein das Kameradschaftliche in den Mittelpunkt des Jahres 2014 stellen.

Für 2014 sind zwei Fahrten angesetzt, wobei eine an eine Tradition der German Security Unit aus den 1980er Jahren anknüpfen wird. Die andere führt zu einem weiteren Treffen mit dem früheren Stadtkommandanten Sir Robert Corbett und dessen Frau Susan. Einzelheiten werden zunächst nur an die Mitglieder gesteuert und später publiziert.

Als Leiter des Projekts **GUARDS ON TOUR** wurde Heiko Leistner eingesetzt, der sich sofort bereit erklärt hatte, die Organisation der künftigen Kameradschaftsfahrten zu übernehmen. "*Das Kameradschaftliche in den Mittelpunkt zu stellen ist nicht nur richtig, sondern hebt uns von einigen anderen ab, denn schließlich sind es die Mitglieder, die im Mittelpunkt eines Vereins zu stehen haben. Das ist es auch, was die GSU-Kameradschaft ausmacht!*", so Leistner.

Außerdem beschloss der Vorstand weitere anstehende Projekte für das laufende Jahr sowie die Prüfung einer an uns herangetragenen Kooperationspartnerschaft mit einem Traditionsverein. Auch hierzu werden die Mitglieder zeitnah unterrichtet.

## Eine traurige Pflicht

Wenn es nicht so unpassend wäre, dann würde jeder Ehemalige, der den verstorbenen früheren GSU-Superintendent Ulrich Jäckel († 87) kannte, jetzt schmunzelnd den Kopf schütteln:

„Der Blumenkrepel geht bei dem Wetter sowieso kaputt, falls er nicht vorher geklaut wird!“ Mit diesen Worten bat unser totkranker Kamerad seinem Bruder, auf Blumen und Gebinde zu verzichten und stattdessen, ein ganz bestimmtes Projekt der Deutschen Krebshilfe mit einer Spende zu unterstützen. Diese Bitte setzte die GSU-Kameradschaft natürlich um und zollte somit ihrem Mitglied Ulrich Jäckel letztmalig ihren großen Respekt.



Am vierten Advent überreichte der Vereinsvorsitzende Gerhard Zellmer (56) 200,- EUR an **Josef Jäckel (Foto)**, den Bruder des ehemaligen Superintendenten. Der pensionierte Lehrer engagiert sich ehrenamtlich für die Deutsche Krebshilfe und wird die Spende, die im Rahmen einer spontanen Sammlung zustande kam, zweckgebunden weiterleiten.

Er bedankte sich ganz herzlich bei den Kameradinnen und Kameraden der GSU und erzählte bei Kaffee und Kuchen, wie sehr sein Bruder mit der Einheit und der Kameradschaft verbunden war. Obwohl der Anlass traurig und ernst war, so blieb dennoch, kaum ein Auge der anwesenden Vereinsmitglieder trocken. Ähnlich wie sein verstorbener Bruder, verstand es Josef „Jupp“ Jäckel ebenfalls, die Anekdoten aus dem Leben von Ulli Jäckel zum Besten zu geben.

*"Wir sind sehr froh, Ullis letzten Willen, kameradschaftlich zu erfüllen. Ich bin mir sicher, dass es ihn freuen und mit Stolz erfüllen würde"*, so der Vereins-Chef.

Ulrich Jäckel, der von 1950 bis 1989 Angehöriger der GSU war, ist Ende November im Alter von 87 Jahren gestorben.

## Aus dem Verein

Die diesjährige **Mitgliederversammlung** wird voraussichtlich Mitte April stattfinden. Derzeit laufen die entsprechenden Absprachen. Die Einladungen mit der Tagesordnung werden in den nächsten zwei Wochen an die Mitglieder versandt.

Seit Januar werden die neuen **Mitgliedsausweise** ausgegeben, die dem Verein durch ein britisches Sponsoring zur Verfügung gestellt wurden.

Bei den traditionellen **Neujahrsempfängen** war die GSU-Kameradschaft wieder zahlreich durch Mitglieder vertreten. Wir danken allen, die für unseren Verein beim Luftwaffenmuseum der Bundeswehr, bei der CDU Spandau sowie demnächst bei Alliierte in Berlin (AiB), Flagge gezeigt haben.

Die **Wartungsarbeiten** der Homepage sind inzwischen abgeschlossen. Somit kann die Internetpräsenz wieder vollständig genutzt werden. Ein Besuch lohnt sich!

Mit der **Umstellung** auf die international standardisierten Bankverbindungen, haben sich auch die Kontodaten der Kameradschaft geändert. Ab sofort gelten nur noch die neuen IBAN und BIC-Nummern. Schatzmeister Uwe Krumrey hat die Mitglieder inzwischen benachrichtigt.

## Allerlei

Ab jetzt **ohne Schusswaffen auf Streife**: Seit Herbst des letzten Jahres versehen auch die Angehörigen der Royal Military Police (RMP) in Deutschland ihren Streifendienst ohne Dienstpistole. Das Hauptquartier folgt somit einer Weisung des britischen Verteidigungsministeriums, das an eine alte britische Tradition anknüpft, wonach Polizisten ihren Dienst ohne Schusswaffen ausüben sollen. Ausnahmen bilden hierbei Spezialeinheiten, aber auch besondere Lagen. Hierunter fiel auch der Kalte Krieg und somit die Aufgaben der RMP in Deutschland.

Im letzten Monat hat er Deutschland verlassen und deshalb freut es uns besonders, dass sich **Jürgen Gessert** mit persönlichen Worten und Grüßen an die GSU-Kameradschaft gewandt hat. Der Ehrenvorsitzende des amerikanischen Guard Battalion bedankte sich für die jahrelange Zusammenarbeit der Vereine und den beeindruckenden Abschied während der letzten gemeinsamen Weihnachtsfeier der beiden Schwesterneinheiten in Spandau. Inzwischen ist der frühere Captain des 6941st Guard Battalion in seiner neuen Wahlheimat Schottland eingetroffen und lässt alle Kameradinnen und Kameraden der ehemaligen German Security Unit herzlich grüßen. – *Good Luck, Jürgen!*



Der **GUARD REPORT** ist das offizielle Newsletter der Kameradschaft 248 GSU e. V. Die redaktionelle Verantwortung liegt beim geschäftsführenden Vorstand.

[info@kameradschaft.248gsu.de](mailto:info@kameradschaft.248gsu.de)

## Stammtisch

In diesem Monat fand der bereits 30. **Stammtisch** der GSU-Kameradschaft statt, der diesmal ganz im Zeichen des Lokalbetreibers Christian Zellmer stehen sollte, der am selben Tag seinen 60. Geburtstag beging. Allerdings stieg die Party ohne ihn: Ein böser Haushaltsunfall zwang ihn zunächst ins Krankenhaus und dann ins Bett! Alles Gute, Christian.